



Ariane Hoppler

# Das Nationale Jugendparlament (UK Youth Parliament) in Großbritannien

- Ein wichtiges Strategieelement der neuen Partizipationsoffensive auf der Insel

## **Baustein B 5.4**

Veröffentlichung im Rahmen der Beteiligungsbausteine des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V. ([www.kinderpolitik.de](http://www.kinderpolitik.de))

Entwicklung und wissenschaftliche Leitung:  
Professor Dr. Waldemar Stange, Leuphana-Universität Lüneburg

## Inhaltsverzeichnis

1. Überblick .....	3
2. Hintergrund und Entwicklung .....	3
3. Das britische Partizipationsverständnis .....	4
4. Strategien zur Umsetzung .....	5
5. UK Youth Parliament.....	6
6. Zusammenfassung.....	10
7. Literatur .....	10
8. Anhang.....	12

## 1. Überblick<sup>1</sup>

Auch unter britischen Jugendlichen ist Politikverdrossenheit festzustellen. Um dieser zu begegnen, startete die britische Regierung eine breit angelegte *Partizipationsoffensive*, deren Entstehung in diesem Text ebenso vorgestellt und erklärt wird wie die philosophischen Grundsätze, auf denen diese britische Bewegung fußt.

Ausführlich vorgestellt wird ein besonders beeindruckende Projekt, das im Jahr 2000 ins Leben gerufen wurde und aus der britischen Partizipationsoffensive hervorgegangen ist: das regional und landesweit agierende *UK Youth Parliament* (Jugendparlament).

## 2. Hintergrund und Entwicklung

In Großbritannien sorgt man sich, wie in anderen europäischen Ländern, seit einiger Zeit um die stark zurückgehende Wahlbeteiligung, insbesondere bei Jungwählern.

Darüber hinaus zeigt sich eine Tendenz, dass Entscheidungen, beispielsweise auf kommunaler Ebene, immer stärker entkoppelt sind von den sie betreffenden Menschen. Jugendliche und junge Erwachsene zeigen sich nach Untersuchungen des British Council enttäuscht von den politischen Parteien. 53 % würden gar nicht erst wählen, da sie ...

- das Gefühl haben, ihre Wahl habe ohnehin keinen Einfluss
- das Gefühl haben, politisch nicht ausreichend informiert zu sein (British Council Survey 2000a)

In einer weiteren Untersuchung zeigte sich 2001, dass Jugendliche sich vor allen Dingen über die mangelnden Möglichkeiten zur Einflussnahme und Beteiligung an sie betreffenden Entscheidungen beschwerten.

„Tony Blair says I will do this and we will make this better, but I haven't seen him come up to us and ask us what we want. So I think what is he basing, what is he going to do in future on if he is not asking us what we want and think? I think that's unfair", 18 year old male, Leicester.

“We need to change things for children”, 11 year old female, London (British Council Survey 2000b)

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sowie der 1998 veröffentlichte Crick-Report, der den Auftrag hatte, das Demokratieverständnis von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu recherchieren (Crick 1998), führten ab 2000 dazu, dass die britische Regierung eine innovative, auf breite Vernetzung angelegte Partizipationsoffensive startete.

Einzigartig ist die Verknüpfung von politischen Willensäußerungen – Jugendliche stärker an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen auf allen Ebenen beteiligen zu wollen – mit der praktischen Umsetzung durch die Strukturen der britischen Jugendhilfe (Youth Service), ermöglicht aufgrund der Bereitstellung beeindruckender finanzieller Ressourcen und qualitativ bestimmt durch die Entwicklung nationaler Standards zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen.

---

<sup>1</sup> Dieser Beitrag ist in erweiterter Form auch in Band 1 enthalten.

Zusammenfassend lässt sich die Entwicklung in Großbritannien seit 2000 wie folgt skizzieren:

- Einführung eines nationalen Curriculums zur *Demokratieerziehung* an Schulen für die Altersstufe 5 – 16
- die Einrichtung einer zentralen Abteilung „Childrens and Young Peoples Unit“ als Teil der Zentralregierung mit der Hauptaufgabe, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen für sie relevanten Bereichen zu initiieren, begleiten und die Qualität kontinuierlich zu überprüfen
- die Einrichtung eigenständiger „Units“ / Abteilungen als Teil der örtlichen Jugendhilfe zur Förderung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf regionaler Ebene (Beispiel: Budget der Abteilung Active Citizenship in Norfolk umgerechnet 450.000 € pro Jahr inklusive Personalkosten)
- die Entwicklung nationaler Standards „Hear By Right“ ein Instrument zur Standortbestimmung einer Einrichtung oder Kommune im Hinblick auf den Grad und die Qualität der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Einrichtung von zwei nationalen (Pilot-) Projekten UKYP (United Kingdom Youth Parliament, nationales Jugendparlament) sowie Youth Bank (Jugendbank)

### 3. Das britische Partizipationsverständnis

Die vorgestellte Partizipationsoffensive ist wohl auch deshalb so erfolgreich, weil ihr ein ernstgemeinter Wille zur umfassenden Beteiligung zugrunde liegt, sowie die Überzeugung, dass Kinder und Jugendliche vollwertige Mitglieder der Gesellschaft, des Gemeinwesens sind und damit ein Recht auf Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse haben.

„Children and young people are not citizens in waiting – eager for the day they turn 18. They are active members of their communities well before they reach the magic age. They use a huge range of council services from parks, playgrounds and leisure centres to school, housing and social services. Their lives are as affected by the state of their environment as those of their older counterparts. Effective involvement of children and young people must be rooted in their right to influence the development of services that affect them and the right to do so safely (Art. 12 and 19 of the UN convention on the Right of the child). It must be based on core principles

- Children and young people are valued
- The diversity and skills of skills of young people are recognised
- Adequate resources are available
- Children and young people are involved in monitoring and evaluation” (The National Youth Agency 2002 Hear By Right)

Die britische Partizipationsphilosophie lässt sich demnach in drei Kernaussagen zusammenfassen:

1. Die Erkenntnis, dass ernstgemeinte Beteiligung eine Bereitschaft zur Veränderung bestehender Haltungen und Einstellungen aller Organisationen / Erwachsenen bedeutet.

2. Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist keine lästige Pflicht, sondern schafft eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

#### *Gewinn für die politische Ebene*

- Sie erhält Informationen über Kinder und Jugendliche aus „erster Hand“.
- Sie kann ihre Dienstleistungen auf der Basis aktueller Kenntnisse optimieren.
- Die Glaubwürdigkeit von Erwachsenen / Politikern verbessert sich.
- Die Beteiligung von Jugendlichen hat Auswirkungen auf die nationale Politik.
- Die Zukunftschancen von Jugendlichen verbessern sich.

#### *Gewinn für die Jugendlichen*

- Demokratieerziehung wird praktisch erfahren.
- Sie erwerben neue Fähigkeiten und Kenntnisse, die sich förderlich auf die berufliche Karriere auswirken können.
- Sie gewinnen Sicherheit im Umgang mit Macht, Einfluss und Verantwortung.
- Der Wille zur Mitgestaltung von Gesellschaft wird gefördert.
- Die Dienstleistungen für Jugendliche verbessern sich durch ihren Einfluss.
- Sie erfahren eine Stärkung ihrer gesamten Persönlichkeit.

#### *Gewinn für das Gemeinwesen*

- Ein lebendigeres, vielfältigeres Gemeinwesen entsteht.
- Demokratische Prozesse und Strukturen können sich durch die steigende Beteiligung junger Generationen weiterentwickeln.
- Die Kapazitäten eines Gemeinwesens werden besser ausgeschöpft.

3. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung, wie in der UN-Charta Artikel 12 und 19 beschrieben, mit den daraus folgenden Rahmenbedingungen. Dazu gehören u. a. eine ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung sowie eine umfassende, breit gefächerte Palette an Beteiligungsmöglichkeiten, die der Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten von Jugendlichen Rechnung trägt.

## 4. Strategien zur Umsetzung

Die Umsetzung der Partizipationsoffensive erfolgt strategisch einerseits durch national verbindliche Standards „Hear By Right“ sowie praktisch durch eine sich ständig weiter entwickelnde Bandbreite an unterschiedlichen Partizipationsmöglichkeiten.

Ziel ist es, der heterogenen Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, ihren individuellen Einsatz von Zeit, Energie und ihren Grad der Verbindlichkeit selbst zu bestimmen.

Bis heute hat sich so national ein flexibles System unterschiedlicher Optionen der Beteiligung entwickelt. Hierzu gehören einmalige Maßnahmen wie die Befragung von Jugendlichen zu diversen Vorhaben auf der örtlichen Ebene, die Beteiligung an der Einstellung von Personal, aber auch die Einrichtung von Jugendbeiräten und Jugendbüros bis hin zu verbindlicheren Institutionen, wie sie die nationale Jugendbank (Youth Bank

UK) und das nationale Jugendparlament (UK Youth Parliament) darstellen. Den qualitativen Rahmen bilden die bereits erwähnten nationalen Standards „Hear By Right“.

Im Folgenden soll von diesen wichtigen Projekten nun das nationale Jugendparlament (UK Youth Parliament) näher beschrieben werden.

## 5. UK Youth Parliament



Das britische Jugendparlament arbeitet seit 2000 mit 400 gewählten Mitgliedern sowie deren Stellvertretern.

Es verfolgt mit seiner Arbeit das Ziel, Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren die Möglichkeit der Meinungsäußerung und Mitbestimmung zu geben. Die Veröffentlichungen dieser Äußerungen werden sowohl von der britischen Regierung als auch von allen relevanten Institutionen, die ein Interesse an Meinungen und Einstellungen von Jugendlichen haben, gehört und diskutiert.

Darüber hinaus will das Jugendparlament möglichst breit die unterschiedlichen Lebenslagen (Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, sexuelle Orientierung, Behinderung usw.) von Jugendlichen repräsentieren.

Das Parlament verfasst ein jährliches Manifest mit Statements und Forderungen der Delegierten zu allen relevanten gesellschaftlichen Themen wie Erziehung und Bildung, Umweltschutz, internationale Politik usw. Die nationale Abteilung für Kinder- und Jugendpolitik trägt dafür Sorge, dass dieses Manifest auf allen politischen Ebenen diskutiert und darüber hinaus von der Regierung beantwortet wird.

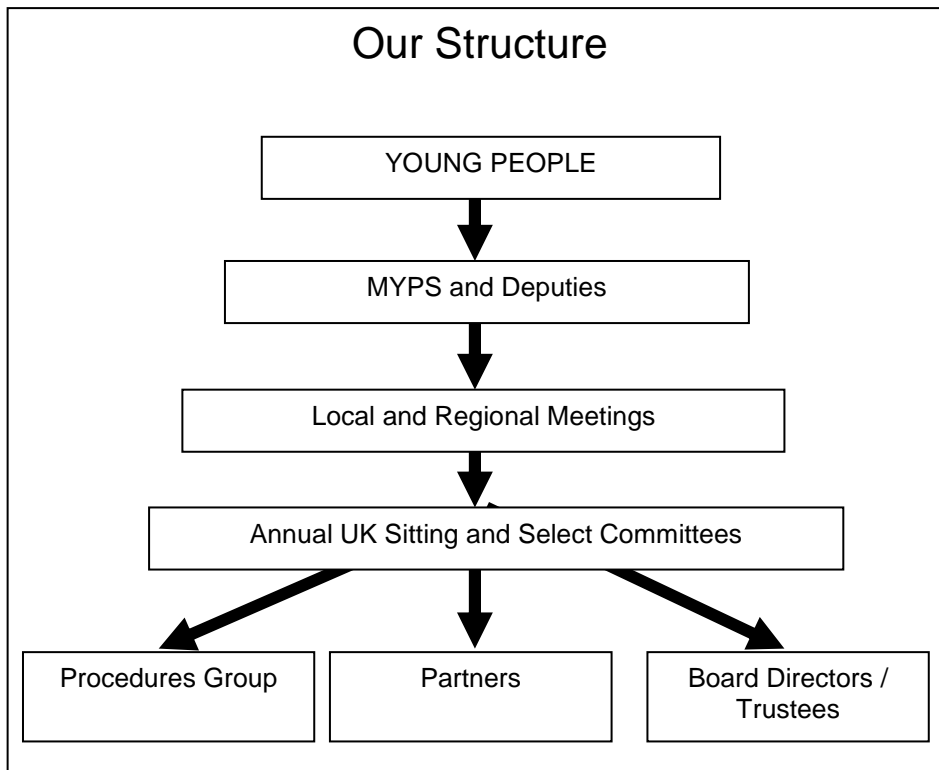
Finanziert wird die Arbeit durch eine jährliche Förderung von umgerechnet 375.000 € aus dem nationalen Budget sowie durch zusätzliche Sponsorengelder und Zuschüsse von der kommunalen Ebene für die Arbeit vor Ort.

Die Arbeit des Jugendparlamentes findet auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene statt und wird durch das Jugendhilfesystem unterstützt.

Mitglied im Jugendparlament sein bedeutet:

- Die Jugendlichen werden für den Zeitraum von einem Jahr auf regionaler Ebene gewählt. Für jedes gewählte Mitglied gibt es einen Vertreter / eine Vertreterin.
- Die Jugendlichen stellen sich mit persönlichen Statements zur Wahl (siehe Beispieladressen der UKYP-Wahl von 2004 aus dem County Norfolk in der Anlage).
- Die Wahl erfolgt in Kooperation mit den örtlichen Schulen.
- Die gewählten Mitglieder vertreten jeweils die Jugendlichen in ihrer Region.
- Im County Norfolk ist jedes Jugendmitglied einem Abgeordneten des nationalen Parlamentes zugeordnet – eine Struktur, die derzeit auch für andere

Regionen überlegt wird, um die Anliegen des Jugendparlamentes noch effektiver mit der politischen Ebene diskutieren zu können.



Zur Erläuterung:

*MYPs* = Members of Youth Parliament, Mitglieder des Jugendparlamentes

*Deputies* = Vertreter der gewählten Mitglieder

*Trustees und Procedures Group* werden im Folgenden beschrieben.

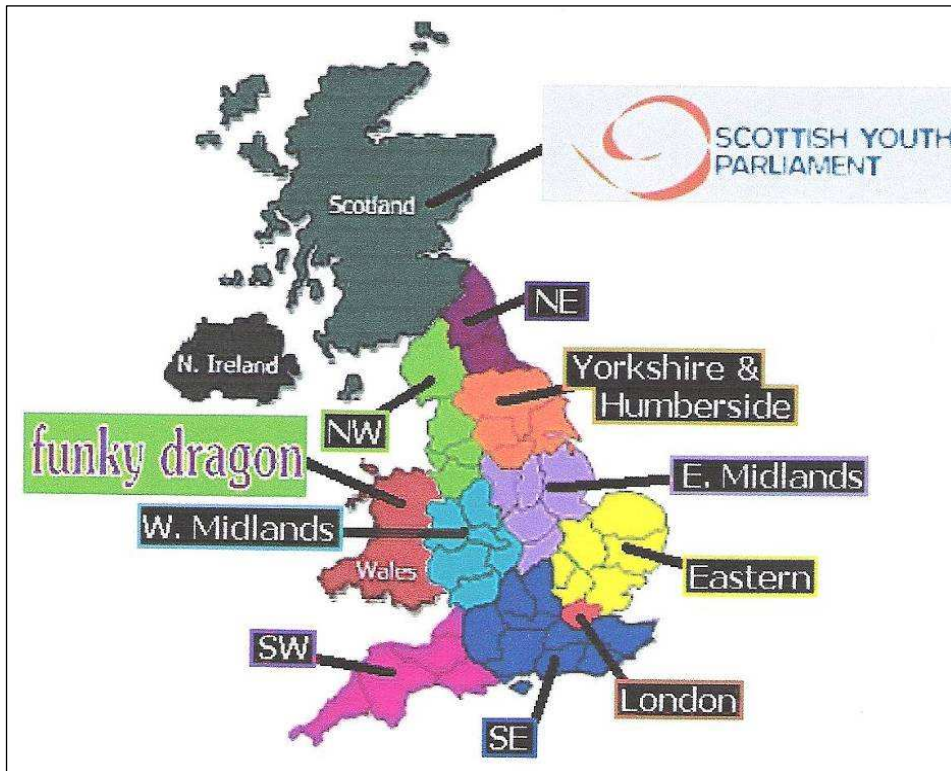
**Aufgabe der „Procedures Group“**

- Die „Procedures Group“ ist eine Arbeitsgruppe, die aus Vertretern der unterschiedlichen Regionen besteht und die zentrale Aufgabe hat, die Kommunikation zwischen der nationalen Ebene und den Regionen zu gewährleisten.
- Die Mitglieder der „Procedures Group“ unterstützen die regionalen Koordinatoren in ihrer Arbeit.

**Rolle der „Trustees / Board of Directors“**

- Der Beirat hat die Aufgabe, zu beraten und zu beobachten, sicherzustellen, dass die Arbeit des Jugendparlamentes evaluiert wird und gegebenenfalls um eine Erhöhung der finanziellen Mittel verhandelt wird. Die Mitglieder des Beirates können an den jährlichen Versammlungen teilnehmen, haben aber beispielsweise kein Mitspracherecht bei der Verabschiedung des Manifestes.

Neun englische Regionen sowie das schottische, walisische (Funky Dragon) und das nordirische Youth Parliament bilden zusammen das United Kingdom Youth Parliament.



Die Arbeit des UKYP auf lokaler und regionaler Ebene:

- Auf lokaler Ebene (County) ist die Arbeit der Mitglieder des UKYP dadurch bestimmt, dass die Interessen, Meinungen und Forderungen von Jugendlichen recherchiert werden, um so Einfluss auf national verabredete Statements zu gewinnen. Im Gegenzug werden nationale Vorhaben auf lokaler und regionaler (mehrere Counties) diskutiert, bevor das jährliche Manifest verabschiedet wird.
- Darüber hinaus entstanden und entstehen im Laufe der Zeit eine Reihe von Initiativen auf lokaler und regionaler Ebene, die im Kontext der im nationalen Manifest diskutierten Themen zu verstehen sind. Als Beispiele sind hier zu nennen: Initiativen für umweltfreundliche Schulen, Fair-Trade-Kampagnen sowie im vergangenen Jahr Anti-Kriegs-Kampagnen.
- Die Mitglieder des UKYP sind außerdem beteiligt an kommunalpolitischen Debatten sowie der Entwicklung des jährlichen „Service Plans“ für die Kommune.

Die Arbeit der „Select Committees“:

- Die „Select Committees“ sind Arbeitskreise in denen die Themen des später veröffentlichten Manifestes diskutiert und verabschiedet werden. Es sind die Bereiche:
- Law and Society

- Health
- Education and Opportunities
- The Environment
- Better Society
- UK and International Matters
- Activities, Media and Fun
- Jeder Arbeitskreis steht in wechselseitig in Verbindung mit den entsprechenden Abteilungen, Abgeordneten und Ministern.
- Die Mitglieder der Arbeitskreise erarbeiten Vorschläge für das Manifest.
- Sie informieren die politische Ebene über relevante Meinungen, Fragen und Forderungen zu den entsprechenden Bereichen.
- Die Mitglieder der Arbeitskreise stellen sicher, dass die Diskussionsinhalte ebenfalls ausführlich auf regionaler und lokaler Ebene diskutiert und abgestimmt werden oder auch in Aktivitäten umgesetzt werden.

Auf den jährlichen Treffen des nationalen Jugendparlamentes wird dann das Manifest verabschiedet, das später im besten Fall Einfluss auf Maßnahmen der Zentralregierung haben sollte. Mindestens muss aber die Regierung das Manifest beantworten und zu den verschiedenen Forderungen und Anfragen Stellung nehmen.

Ein Beispiel aus dem Manifest 2003 zum Bereich Umwelt(-schutz) wird im Anhang dokumentiert.

Die britischen Jugendlichen arbeiten mit großem Engagement in ihrem Jugendparlament, im fünften Jahr. Vieles ist aus ihrer Sicht noch zu tun und zu verändern. Es lässt sich jedoch auf jeden Fall feststellen, dass es keinen Mangel an Interesse gibt. Im Durchschnitt bewerben sich etwa 70 – 80 Jugendliche auf die vier – acht Plätze (Mitglieder und Vertreter) je nach County.

Wie Youth Bank wird das Jugendparlament evaluiert und auf das Erreichen seiner Zielvorgaben überprüft. Es werden hier einige Verbesserungs- / Veränderungsvorschläge erwartet wie Verlängerung der Wahlperiode, verbesserte Kommunikation, verstärkte Arbeit auf lokaler und regionaler Ebene, deutlichere Bestimmung der Rolle von „Support Workern“, engere Vernetzung mit bestehenden Strukturen der Jugendhilfe.

Zunächst aber hat die Zentralregierung die bisherige Arbeit mit einer Erhöhung des Budgets von umgerechnet 120.000 € gewürdigt, um die weitere Arbeit sicherzustellen.

„The Youth Parliament – a force to be reckoned with“

## 6. Zusammenfassung

In Großbritannien wurde der Mangel an konkreten politischen Einflussmöglichkeiten als eine der Hauptursachen für zunehmende Wahlmüdigkeit und allgemein Politikverdrossenheit junger Menschen erkannt.

Die Ergebnisse des Crick-Reports, der 1998 das Demokratieverständnis von Jugendlichen untersuchte, schreckten die britische Regierung auf. Sie reagierte mit einer innovativen, auf breite Vernetzung angelegten *Partizipationsoffensive*. Diese stützt sich auf die Bereitstellung *finanzieller Ressourcen*, auf die praktische Unterstützung durch die *britische Jugendhilfe* (Youth Service) vor Ort und die *Entwicklung nationaler Standards* zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen.

Bestandteile der britischen Partizipationsoffensive waren u. a.:

- Nationales Schul-Curriculum zur „Demokratieerziehung“ (Altersstufen 5 – 16)
- Nationale Standards „Hear By Right“ – Instrument zur Standortbestimmung einer Einrichtung oder Kommune im Hinblick auf den Grad und die Qualität der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Einrichtung von zwei nationalen (Pilot-) Projekten: *United Kingdom Youth Parliament* sowie *Youth Bank*

Drei Kernaussagen umreißen die Philosophie, auf der die Beteiligungsoffensive beruht:

1. Ernstgemeinte Partizipation muss mit einer Bereitschaft zur Veränderung bestehender Haltungen und Einstellungen aller Organisationen verbunden sein.
2. Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist keine lästige Pflicht, sondern eine Chance, die Win-Win-Situationen für alle Beteiligten schafft.
3. Kinder und Jugendliche haben laut UN-Charta ein Recht auf Beteiligung mit den daraus folgenden Rahmenbedingungen, wie etwa einer ausreichenden finanziellen und personellen Ausstattung oder einer breit gefächerten Palette an Beteiligungsmöglichkeiten, welche die Besonderheit und Vielfalt jugendlicher Ausdrucksmöglichkeiten berücksichtigt.

Neben der 1999 ins Leben gerufenen Jugendbank (*Youth Bank UK*) ist seit dem Jahre 2000 das *UK Youth Parliament* das wohl eindrucksvollste Projekt, das aus der britischen Partizipationsoffensive hervorgegangen ist.

Regionale Jugendparlamente in neun englischen Regionen sowie in Schottland, Wales und Nordirland bilden zusammen das *United Kingdom Youth Parliament*.

Das britische *Jugendparlament* bietet Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren die Möglichkeit ernsthafter Meinungsäußerung und Mitbestimmung. Die Veröffentlichung dieser Äußerungen wird sowohl von der britischen Regierung als auch von allen relevanten Institutionen, die ein Interesse an Meinungen und Einstellungen von Jugendlichen haben, gehört und diskutiert. Jährlich wird ein Manifest verfasst mit Statements und Forderungen der Delegierten zu allen relevanten gesellschaftlichen Themen. Bereits jetzt, einige Jahre nach dem Start, hat das britische Jugendparlament einen hohen Stellenwert und einen gewissen Einfluss auf die britische Politik.

## 7. Literatur

British Council Survey 2000a: „Young peoples attitudes towards democracy”. In: Young People Now, January 2000. Leicester

British Council Survey (2000b): „Young peoples views on politicians”. In: Young People Now, March 2000. Leicester

Crick, Bernard (1998): *Education for Citizenship*. London

Cutler, David (2002): *Taking the Initiative; promoting young people's involvement in public decision-making in the UK*. Update. Carnegie

Flemming, Jennie (2003): *Youth Bank Evaluation Report*. De Montfort University. Leicester

Shepherd, Carol / Treseder, Peter (2002): *Participation – Spice it up! Save the Children*

The Children Society (2003): *Ask us!*

The National Youth Agency: [www.nya.org.uk](http://www.nya.org.uk)

UK Youth parliament: [www.ukyouthparliament.com](http://www.ukyouthparliament.com)

Willow, Carolyne (2002): *Participation in Practice. Children and young people as partners in change*. The Children's Society

Wade, Hary / Badham, Bill (2002): *Hear by Right. Standards for the active involvement of children and young people*. National Youth Agency. Leicester

Ward, Linda (1997): *Seen and Heard: involving disabled children and young people in research and development projects*. York

Willow, Carolyne / The Children's Society (2002): *Participation in Practice. Children and young people as partners in change*.

Youth Parliament (2003): *Manifesto and Agenda for Action 2003*. London

**Internet-Quellen:**

Youth Bank: [www.youthbank.org.uk](http://www.youthbank.org.uk)

Youth Parliament (2003): *Manifesto and Agenda for Action 2003*. London

## 8. Anhang

Ein Beispiel zur Arbeit der „Select Committees“ aus dem Manifest 2003 zum Bereich Umwelt(-schutz):

<b>Draft Document</b>	<b>Page 12 of 27</b>
<b>THE ENVIRONMENT</b>	
<i>'Every child deserves a chance, And every adult has a role to play, This world would be a better place, If we all work together.' Bill Clinton 2002</i>	
The UKYP feels that the environment is an international issue - everybody has a part to play. It <b>effects</b> every individual in society and every individual can <b>affect</b> change.	
<b>1. Waste Management</b>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• We would like the government to introduce a UK wide schools/colleges recycling week. Within this week every school/college should have the opportunity and facilities to be able to recycle AT LEAST paper and cans. We also ask the government to run a competition throughout this week, with a prize going to the school/college, which recycles the most.  Local: Once the government has set this week up, we ask all local councils to support schools/colleges in their efforts to recycle during and after the week. Young people: Young people of the UK should encourage their school/college to participate in this week. They also should lobby local councils and schools/colleges to continue to recycle beyond the week.</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• We ask the government to establish kerbside recycling (i.e. a regular door-to-door collection) throughout the UK. We have considered penalising councils who fail to implement the scheme. This scheme <b>MUST</b> include paper as a minimum, but preferably aluminium and steel cans, glass, plastic and textiles.  Local: Review existing schemes and look at best practise. Young people: Encourage young people to lobby local councils to support the scheme.</li></ul>	
<ul style="list-style-type: none"><li>• We feel that the governments aim should be to encourage companies to reduce unnecessary packaging and promote use of recyclable materials in packaging, this will assist citizens to reach UK targets for waste reduction. We also feel that future plans for new landfill sites should be reviewed.  Local: Local businesses should be encouraged to set an example by using less or recycled packaging. We suggest that local councils produce 'guidelines' on which companies use recycled packaging to inform the people in the local area. Young people: The UKYP encourages ALL young people to buy products with minimal and/or recycled packaging.</li></ul>	
<small>Democracy for Young People (t/a United Kingdom Youth Parliament) Associated Company Limited by Guarantee • Company No. 4147120 • Registered Charity No. 1084716</small>	

## **2. Environmental Education**

We ask government to enforce environmental education to start in primary schools and continue throughout compulsory education. This can include interactive action projects, trips and residential opportunities. Global citizenship education should have an international perspective on environmental concerns. This should be promoted through young people using friendly media (e.g. shock tactics in hard hitting campaigns.)

## **3. Fair Trade**

We, as the UKYP strongly support Fair Trade. We encourage the wide distribution and purchase of Fair Trade products such as bananas and coffee and condemn companies that exploit 'less economically developed countries'. A further way, in our opinion, to end the reliance upon multi-national companies who exploit LEDC's would be the introduction and further support of farmers markets, in both rural and urban areas.

## **4. Brownfield sites**

Redeveloping Brownfield sites would prevent building on green belt land and would promote thriving urban environments. Derelict Brownfield sites are potentially dangerous and give a negative impression of an area, lowering morale within a community. Young people: Identify, corporate and residential Brownfield sites to the appropriate department within the local authority.

Local: Companies should be given incentives to construct on Brownfield sites rather than Green belts

National: Subsidies should be introduced for treatment of contaminated land on Brownfield sites. This would prevent landfill sites from being filled with contaminated land/soil.

## **5. Global Warming**

In order to combat the threat of global warming the UKYP would like the following:

- The Government to offer incentives for companies, which use renewable energy resources and to continue investment in renewable technologies such as wind and tidal power and subsidise research into these. In conjunction with this in order to reduce pollution the UKYP supports the introduction of alternative forms of transport such as trams, metro links and hydrogen powered buses, reducing VAT on energy efficient products would make them more competitive thus reducing power consumption.
- The government should practice what they preach and set an example for the rest of the country.

Democracy for Young People (t/a United Kingdom Youth Parliament)

Associated Company Limited by Guarantee • Company No. 4147120 • Registered Charity No. 1084716

The young people can join local transport passenger groups to get their views heard.

UKYP will organise a national 'Turn off the lights day' to raise awareness and encourage energy efficiency. The UKYP will get in touch with other NGO's to work on this.

This year we shall recycle our 5 general action points that can be used to make our ideas a reality.

- Find out what is happening about environmental issues in our area/nationally to include environmental initiatives.
- Lobby local councillors, MPs, assembly members etc. to be more ecologically friendly.
- Establish partnerships with local and national pressure groups to support appropriate media campaigns.
- Develop local projects with organisations, schools/colleges and businesses to promote sustainable development.
- Support the ideas and issues raised by young people across the UK.

**Our future lies in our hands.  
We can make it happen.  
Let's make a difference  
With FLEDS.**

(Youth Parliament 2003)

Anlage: Vorstellungen von Kandidatinnen der Wahl von 2004

UK YOUTH PARLIAMENT  
**NORFOLK ELECTIONS 2004**  
CANDIDATE'S ELECTION ADDRESS FORM

*Why I want to be your Member of the UK Youth Parliament*

*b)*

**I truly believe children have voices that should be heard. A lot has happened recently in the world – some I've agreed with, some I haven't but because I'm a child my opinion doesn't get considered which I think is wrong.**

**If I was elected representative of west Norfolk I promise I will do everything I can for the young people in my constituency.**

**Let's face it - it's our country too!**

UK YOUTH PARLIAMENT  
**NORFOLK ELECTIONS 2004**  
CANDIDATE'S ELECTION ADDRESS FORM

*Why I want to be your Member of the UK Youth Parliament*

*by*

I was once told 'the egg shows the hen the place to hatch' in other words - the advice from young people should not be despised.

My name is \_\_\_\_\_ and I think I should be a member of the Youth Parliament because not only am I very expressive, empathic and erudite but I am also keen to make these eggs heard throughout the country.

I am a good listener and have been involved in many public reading and low political based events.

I am not afraid to speak my mind and will add 'verisimilitude to an otherwise bald and unconvincing' ..... hen.